



## Gabriele Beck **Wie wir wohnen wollen**

Kösel 2024 · 223 S. · 20.00 · 978-3-466-37330-7 ★★★★★

Gabriele Beck fragt ganz simpel: Wie wollen wir in Zukunft wohnen? Die Frage scheint denkbar einfach, doch es verstecken sich diverse Aspekte dahinter, wenn man über die Frage nachdenkt und natürlich auch, wenn man ihr sehr aufschlussreiches Buch gelesen hat. Jeder hat eine eigene Antwort, gerade Verwaltung und Politik sprechen oft eine andere Sprache als die Menschen vor Ort. Dabei sei dies der Schlüssel zu Erfolg, um zukünftig besser und nachhaltiger leben zu können. Wie kann dies gelingen? Gabriele Beck führt den Leser über acht konkrete Aspekte auf den „Bauplan für den Wandel“. Nur so könnten wir und zukünftige Generationen verantwortungsvoll wohnen und leben. Erst so werde Zukunft lebenswert.

Den Einstieg findet Beck mit einer Beschreibung des Status Quo. Es sei eng geworden in Deutschlands Städten. Immer mehr Menschen ziehe es in die Stadt, während das Land veröde. Gleichwohl ist das Leben in der Stadt von verschiedenen Hindernissen geprägt. Eine immer vollere Stadt, immer weniger Wohnraum, und der knappe Wohnraum ist viel zu teuer. Dunkle Ecken und Straßen schaffen Unwohlsein, Barrierearmut ist theoretisch erstrebenswert, praktisch eine Katastrophe. Abgase, Lärm und erhellte Nächte werden nicht nur für Menschen zunehmend zur Gefahr, auch Tiere, selbst immer mehr Wildtiere leiden im städtischen Getümmel. In den Sommern steigen die Temperaturen, Asphalt und Beton erhitzen sich, und so mancher fragt sich, welche Alternativen gibt es hier? Die Digitalisierung ist schleppend, und so wirklich nachhaltig gebaut wird auch nicht, obwohl man sich der immer knapper werdenden Ressourcen bewusst ist. Deutschland, geht's eigentlich noch?

Es wird Zeit, dass sich etwas ändert. Wie? – Das beschreibt Beck prägnant und anschaulich in diesem Buch. Nachdem der Status Quo umrissen ist und man – jetzt echt – deprimiert von den Zuständen in Deutschland ist, versucht sie den Blick in das Was-wäre-wenn-Szenario zu lenken. Es muss sich etwas ändern, natürlich, und auch die Lösungen sind nicht weit entfernt. Im Gegenteil, viele Städte und Gemeinden haben die Probleme erkannt und steuern dagegen. So präsentiert Beck in allen Kapiteln wichtige Beispiele und Leuchtturmprojekte, wie den Problemfeldern sinnvoll und nachhaltig begegnet werden könne. Beck bleibt durchweg konkret und sehr verständlich. Sie bricht die komplexe Thematik allgemeinverständlich herunter und schafft nach dem deprimierenden Einführungskapitel Hoffnung und Zuversicht auf eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig und gemeinschaftlich Wohnen nicht nur eine Plattitüde ist.

Über die Kapitel „Gesellschaft“, „Wohnungskrise“, „Mobilität“, „Gesundheit“, „Artenvielfalt“, „Klimawandel“, „Ressourcen“ und „Digitalisierung“ sucht und findet sie Antworten auf die immer drängenderen Fragen. Ihre Beispiele sind punktgenau und zeigen, wie ein „Bauplan für den Wandel“ aussehen kann und dass dies keine Utopie mehr ist. Wichtig für Beck ist es, und das will sie mit diesem Buch zum Ausdruck bringen, dass man sich der Probleme bewusst ist, den Kopf nicht in den Sand steckt, sondern sie jetzt mit Nachdruck und konsequent angeht. Für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft in unsere Städten, Gemeinden und Ortschaften!